Auf- und Abschwünge

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **13 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der ‹Exot› der Migros

Die Migros verkauft Lebensmittel und Non-food-Artikel, sie produziert Schokolade, Back- und Teigwaren, Konserven und Waschmittel – und sie besitzt eine Stuhl- und Tischfabrik. Dietiker in Stein am Rhein ist gewissermassen der ‹Exot› (und umsatzmässig der Winzling) in der M-Familie. Die für ihr gutes Design (Willy Guhl, Bruno Rey, Edlef Bandixen, Christoph Hindermann u.a.) bekannte Firma gehört zwar der Migros, aber ihre Stühle kann man nicht bei der Migros kaufen. Dietiker hat eine lange Geschichte. 1878 als Sesselfabrik Schlaefle & Auer gegründet, erhielt das Unternehmen – liebevoll ‹Sesseli› genannt – seinen heutigen Namen 38 Jahre später als Johann Peter Dietiker den Betrieb kaufte. 1958 eilte Gottlieb Duttweiler dem damaligen Besitzer, mit dem er gut befreundet war, zu Hilfe und übernahm das mit Problemen kämpfende Unternehmen. Besonders froh um Dietiker war man im Touristenort Stein am Rhein 1973, als der Konkurs der Schuhfabrik Henke die Hälfte der industriellen Arbeitsplätze wegfegte. 1999 erzielte Dietiker mit 121 Beschäftigten ein Umsatzwachstum von stolzen 21,5 Prozent, von gut 20 auf 24,5 Millionen Franken. Dieser Erfolg wird in erster Linie auf die verstärkte Marktbearbeitung und insbesondere die Internationalisierung zurückgeführt, mit der Dietiker auf die Baukrise der Neunzigerjahre reagierte. Mit Internationalisierung ist vor allem Deutschland gemeint, aber auch in Belgien und Grossbritannien hat Dietiker Fuss gefasst. Mittlerweile beträgt der Auslandanteil am Umsatz 32,6 Prozent, bis 2003 soll er auf 50 Prozent steigen. International ist auch die Produktion. Seit bald zehn Jahren besitzt Dietiker einen Betrieb in Ungarn, der ebenfalls rund 120 Personen beschäftigt. Zwischen den Produkten aus Stein am Rhein und denjenigen aus Ungarn gebe es inzwischen «absolut keinen Qualitätsunterschied» mehr, erklärt der technische Leiter Peter Fässler. Der Appell an die Qualität ist auch im Betrieb in Stein am Rhein, wo Handarbeit noch nicht ausgedient hat und man teilweise zur Inselfertigung übergegangen ist, allgegenwärtig. Abstriche in diesem Bereich kann sich Dietiker, trotz starkem Preisdruck, nicht leisten.

Bei den Produkten beschritt Dietiker ebenfalls neue Wege. Zwar steht der ‹Rey 3300› gegenwärtig wieder an der Spitze der Verkaufszahlen, doch allgemein verliert der klassische Holzstuhl an Bedeutung. Der Trend, vom Markt diktiert, geht zu Materialkombinationen (Metall, Kunststoff, Holz) und leichteren Stühlen. Und mit ihrer vielfältigen Kombinations- und Verwendungsmöglichkeiten gleicht die neuste Kreation (Design Urs und Carmen Greutmann-Bolzern), wie Peter Fässler bemerkt, der «eierlegenden Wollmilchsau». Dietiker ist überwiegend im Objektgeschäft tätig, das heisst Ansprechpartner sind vor allem Architekten, Inneneinrichter und Generalunternehmer. In unzähligen Restaurants, Gemeinschaftszentren, Hörsälen, Bibliotheken, Sitzungszimmern und Standesämtern sitzt man auf Dietiker-Produkten. Vom Umsatz entfallen je 25 Prozent auf den büronahen Bereich, den Pflegebereich und die Begegnungsstätten, 16 Prozent auf die Gastronomie, der Rest aufs Wohnen. Die Expansion soll auch in den nächsten Jahren anhalten. Für 2000 erwartet Dietiker ein Wachstum von 5 bis 10 Prozent, für 2001 sind 13 Prozent geplant. **Adrian Knoepfli**

5 Designmanagement

Wo gibt es Aufträge im Bereich des Designmanagement? Solche, in denen die Designer alle designrelevanten Äusserungen einer Firma organisieren. Diese Frage stellt sich spätestens seit dem das Nachdiplomstudium CODEM (HP 08/00) existiert. Erdmann Design in Brugg hat vor einigen Jahren von der Firma Swisslog einen solchen Auftrag erhalten. Die Designer definierten die Grundlagen für das Grafik Design aller öffentlicher und interner Auftritte, das Industrial Design fördertechnischer Anlagen und Systeme, die Architektur der Firmengebäude und das Marketing Design des Unternehmens. Die Arbeit am Manual dauerte zwei Jahre und nun wird fleissig umgesetzt, was die Designer gestalteten. Mit Erfolg und zur Zufriedenheit des Auftraggebers wie man erfahren kann.

Swiss-architects 00-01

In der neuen Auflage ‹swiss-architects 00-01› präsentieren 320 Architekten, Architektinnen inklusive Landschaftsarchitekten aus allen Regionen der Schweiz ihre Arbeiten. Das Nachschlagewerk dient als Entscheidungsgrundlage für Bauherren und bringt Baukunst einem interessierten Publikum näher. Die Portraits können zudem über die Internetadresse www.swiss-architects.com abgefragt werden. ‹Swiss-architects 00-01› erscheint alle zwei Jahre und kostet 68 Franken. Das Handbuch erhalten Sie bei: *PSA Publishers, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich, 01/271 27 11, Fax 01/271 27 50, mail@swiss-architects.com.*

Berufseinstieg

Die junge SIA Zürich bietet eine einmalige Seminarreihe zum Thema Berufseinstieg an. Aufgrund der technisch geprägten Ausbildung beginnt der Einstieg ins Berufsleben meist sehr fachbezogen. Ob als Diplomand, angehender Mitarbeiter oder Firmengründer fehlt oft das unmittelbar einsetzbare unternehmerische Können, das für eine erfolgreiche Karriere ausschlaggebend ist. Aus diesem Bedürfnis heraus hat die junge SIA zusammen mit prominenten Referenten und Experten und unterstützt durch die Gruppe Ingenieure der Industrie (GII) eine Seminarreihe zusammengestellt, die eine praxisnahe Ausbildungsergänzung für Architekten und Ingenieure aller Fachrichtungen bildet. Die Veranstaltungsreihe gliedert sich in die drei Ausbildungsblöcke: Akquisition, Ausschreibungen, Arbeitsinstrumente. Jeder Block erstreckt sich über drei Abendveranstaltungen (first monday, 19 bis 21 Uhr, im SIA-Hochhaus an der Selnaustrasse 16 in Zürich). Die Teilnahme ist kostenlos. Die Seminarunterlagen zu den entsprechenden Veranstaltungen werden zu Selbstkosten abgegeben. Anmeldungen sind erwünscht. Info: *http://aaa.jungesia.ch.*

Heimtextil 2001

Vom 10. bis 13. Januar findet die Heimtextil in Frankfurt statt. Gastland ist diesmal Portugal, der drittgrösste Exporteur von Heimtextilien weltweit und Nummer eins in Europa. Es werden ca. einhundert portugiesische Unternehmen an der Messe vertreten sein. Das Motto lautet ‹Sense & Ability› – ‹Sense› steht für sinnliches Portugal und ‹Ability› für handwerkliches Geschick. Weiter Infos über Aussteller und Messe: *www-messefrankfurt.com.*

175 Jahre Weisbrod-Zürrer

1825 legte Jakob Zürrer in Hausen den Grundstein zum Unternehmen, das heute in fünfter Generation vom Ur-ur-Enkel des Gründers, Ronald Weisbrod, geführt wird. Aus dem ursprünglichen Handelsgeschäft, welches die Stoffe, die auf den Heimwebstühlen der umliegenden Bauernhöfe gewoben wurden, vertrieb, wurde rasch ein Produktionsbetrieb. Heute entstehen mehr als 1000 Designs jährlich in den hauseigenen Ateliers. Seit 1993 ist Weisbrod-Zürrer mit einer eigenständigen Dekostoffabteilung auch im Heimtextilienmarkt vertreten. Info: *Weisbrod-Zürrer, Hausen am Albis, 01/764 82 00, Fax: 01 / 764 82 01, E-Mail: weisbrod@weisbrod.ch.*